

Konzept des „AsylNetz“ Weiler- Simmerberg mit Ellhofen

ES SIND BEGEGNUNGEN MIT MENSCHEN, DIE DAS
LEBEN LEBENSWERT MACHEN
(GUY DE MAUSSASSNANT)

Vorwort

Was uns Leitet

2

"... zu den Tragödien können wir nicht schweigen, wenn wir unsere eigenen Werte ernst nehmen" (Bundespräsident Joachim Gauck, März 2014)

Leitbild

Der Helferkreis ist ein Zusammenschluss interkulturell aufgeschlossener Persönlichkeiten, die eigenverantwortlich, initiativ und ehrenamtlich agieren und sich auf gemeinsame Leitlinien für ihre Arbeit mit den Flüchtlingen geeinigt haben:

Im Umgang miteinander legen wir Wert auf eine offene, vertrauensvolle Kommunikation und unterstützen uns gegenseitig. Konflikte werden offen angesprochen und gelöst.

In der ehrenamtlichen Arbeit ist es auch möglich, vorübergehend Aufgaben abzugeben bzw. eine Auszeit zu nehmen.

Als Helferkreis sind wir im kontinuierlichen Austausch mit der Gemeindeverwaltung und vernetzen uns mit anderen Helfern im Landkreis. Wir arbeiten alle mit den involvierten Fachstellen zusammen und respektieren deren Kompetenz.

Die Flüchtlingshilfe erfolgt unabhängig von deren Herkunft, Fluchtgrund oder Religionszugehörigkeit.

Grundsatz des Engagements ist die Hilfe zum eigenverantwortlichen Leben. Daraus ergeben sich die Schwerpunkte der helfenden Beziehung: Spracherwerb, Unterstützung beim Umgang mit Behörden und Gesundheitsvorsorge, Erschließung von Informationen über das Leben in Deutschland und natürlich am Ort, sowie persönlicher Kontakt/Austausch auf Augenhöhe. Eine durch Überversorgung erzeugte Passivität der Flüchtlinge soll vermieden werden.

1. Allgemeine und wissenswerte Grundlagen

Wieso, weshalb, warum..... ein Konzept?

Ein Konzept ist eine handlungsorientierte Vereinbarung einer Organisation oder Einrichtung zu ihren Zielvorstellungen und den Mitteln und Wegen, wie sie diese erreichen möchte. Das Arbeiten auf der Grundlage einer Konzeption entspricht unserem professionellen Selbstverständnis und ist daher viel mehr als nur eine gesetzliche Notwendigkeit.¹ Wir sehen das hier vorliegende Konzept als Ausgangs- und Reflexionspunkt unserer pädagogischen Arbeit, es verweist auf den untrennbaren Zusammenhang zwischen Zielsetzung und den daraus abgeleiteten Methoden zu deren Umsetzung. Es entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft und schafft eine transparente Öffnung nach außen.

4

2. Aktuelle Station

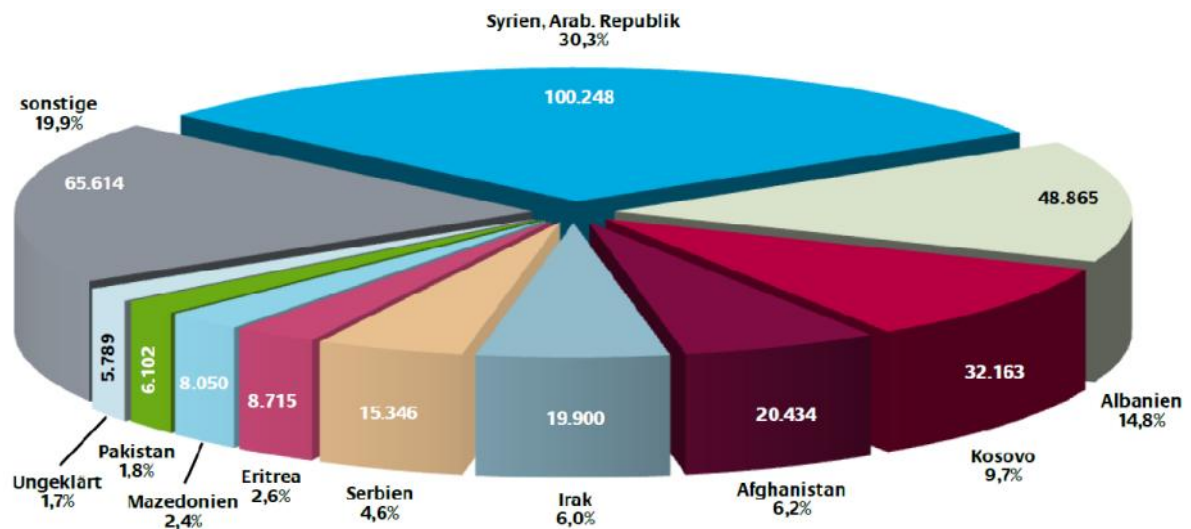
Weltweit gibt es so viele Flüchtlinge wie nie seit dem zweiten Weltkrieg, die Lage von Millionen Menschen ist verheerend. In Deutschland kommt nur ein kleiner Teil von ihnen an. Ende 2014 wurden weltweit 59,5 Mio. Menschen auf der Flucht gezählt – das ist die höchste Weltflüchtlingszahl seit dem zweiten Weltkrieg. Rund 14 Millionen von ihnen wurden innerhalb des Jahres 2014 zur Flucht getrieben - auch dies ein Rekord. Die meisten von ihnen blieben „Binnenvertriebene“, also Flüchtlinge innerhalb ihres Herkunftslandes. Im gleichen Jahr erreichten vergleichsweise bescheidene 714.000 Asylsuchende Europa - das entspräche gerade einmal 5% der aktuell Geflüchteten.²

¹ Vgl.: SGB VIII §45 Abs.2

² Vgl.: <http://www.proasyl.de/de/themen/zahlen-und-fakten/> Zugriff am 25.11.2015

Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 31.10.2015³

Gesamtzahl der Erstanträge: 331.226



5

Der Flüchtlingsstrom wird nach Einschätzung der Europäischen Union auch im kommenden Jahr nicht abreißen: Die EU-Kommission erwartet bis Ende 2016 bis zu drei Millionen weitere Flüchtlinge.

Dieser Fakt stellt die Bundes- und Landesregierungen vor eine große Herausforderung. Der Quotenbeschluss zur Unterbringung von Flüchtlingen sieht dabei vor, dass im Landkreis Lindau und speziell in unserer Gemeinde noch ca. 150 weitere Flüchtlinge aufgenommen werden sollen.

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist nicht, wie es allzu oft dargestellt wird, ein Akt staatlicher Gnade, sondern die Erfüllung einer völkerrechtlichen humanitären Verpflichtung Deutschlands aufgrund von internationalen Verträgen wie der Genfer Flüchtlingskonvention.

Diese Menschen, die allein auf sich gestellt sind, unsere Sprache nicht sprechen und unsere Gesetze nicht kennen, benötigen vielfältige Hilfe, wie die Begleitung bei Behördengängen, die Arbeits- und Wohnungssuche, das Erlernen unserer Sprache, und das Verstehen unserer Lebensgewohnheiten.

³ Vgl.: Asylgeschäftsstatistik11/15 des Bundesamtes für Migration

3. Zielgruppe dieses Konzeptes

Asylsuchende und Flüchtlinge

Bei Flüchtlingen handelt es sich im Vergleich zu anderen Migranten um Personen, die aus der begründeten Furcht vor Verfolgung sich außerhalb des Landes befinden, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen können oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen wollen. Der Flüchtlingsschutz in der Bundesrepublik Deutschland ergibt sich sowohl aus Art. 16a des Grundgesetzes als auch aus dem internationalen Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Genfer Flüchtlingskonvention).

6

Bei Asylbewerbern handelt es sich zunächst um Personen, bei denen noch nicht festgestellt ist, ob ein Flüchtlingsschutz anerkannt wird oder nicht. Während der Dauer des Asylverfahrens erhalten diese Personen eine Aufenthaltsgestattung, welche den Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland bis zur vollziehbaren Entscheidung des BAMF im Asylverfahren erlaubt.

4. Sinn und Zweck eines Helferkreises

Das ehrenamtliche Engagement ergänzt die Leistungen der hauptamtlichen Betreuer des Landratsamtes Lindau (Bodensee). Das derzeitige Tätigkeitsfeld der Hauptamtlichen umfasst hauptsächlich die Umsetzung und Verwaltung von staatlichen Vorgaben und gesetzlichen Regelungen (Wohnraum, Finanzen, etc.). Die dringend notwendige und geforderte sozialpolitische Integration der Asylsuchenden kann von Amtsseite jedoch nur begrenzt begleitet und koordiniert werden. Folglich ist das Ehrenamt aufgrund der derzeitigen Lage eine unverzichtbare Säule einer erfolgreichen Aufnahme, Begleitung und Integration⁴.

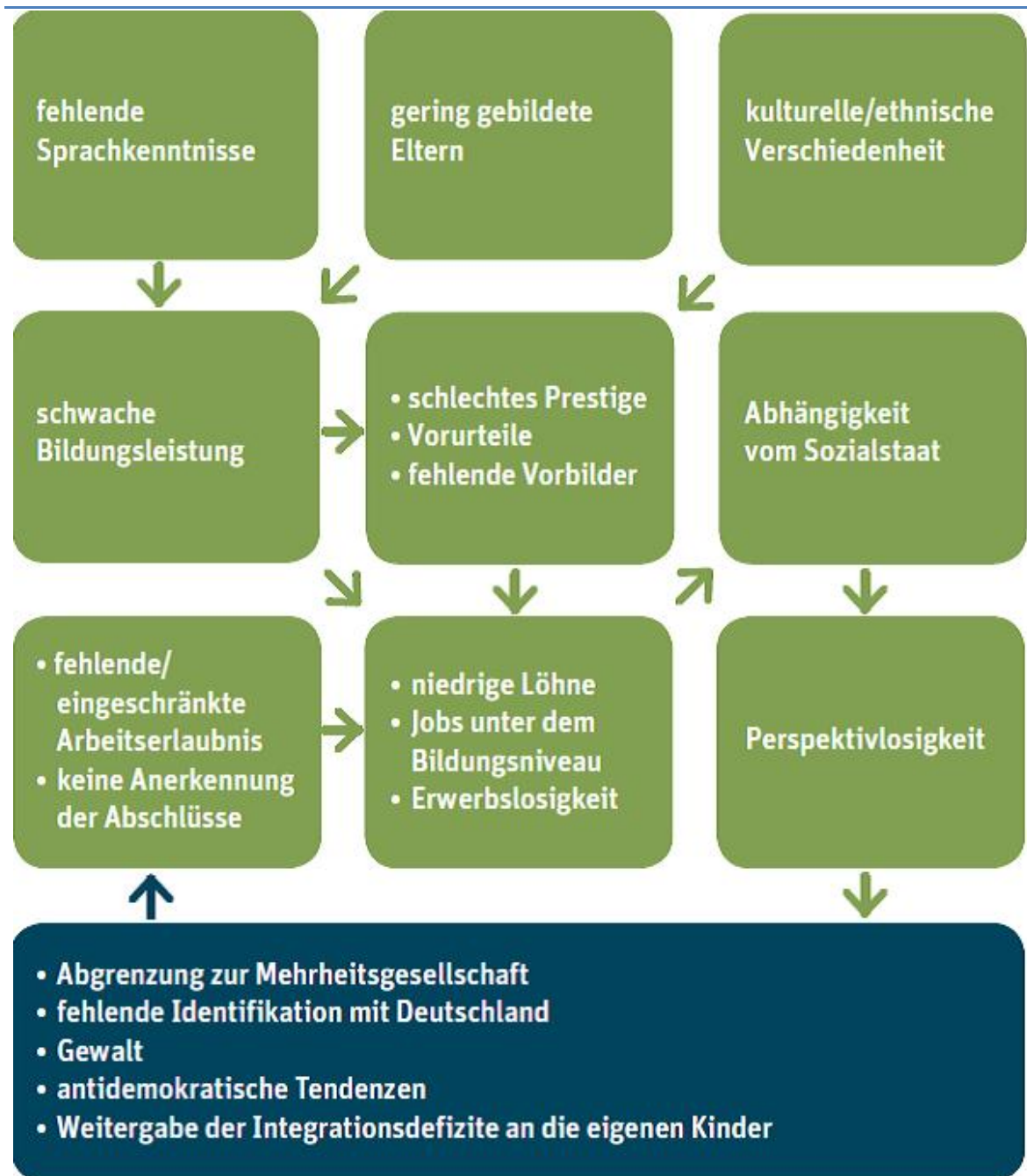
Für Außenstehende könnte der Eindruck entstehen, dass die politischen Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung, sowie des, ausführenden Landratsamtes die notwendige und erforderliche Versorgung der Asylsuchenden gewährleiste und die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer ein „netter“ Dienst der christlichen Nächstenliebe ist. Um sich dieser Thematik nähern zu können, muss die Frage jedoch darauf ausgerichtet sein, welche gesellschaftlichen Folgen eine fehlen dieser Integrations Säule haben würde.

4.1 Die Folgen einer unzureichenden Integration können insbesondere auf den folgenden drei Ebenen zu Buche schlagen:

- **Bevölkerung**
- **Asylsuchende**
- **Politisch**

⁴ Integration ist der Vorgang, dass jmd. bewusst durch bestimmte Maßnahmen dafür sorgt, dass jmd. ein Teil einer Gruppe wird (Duden).

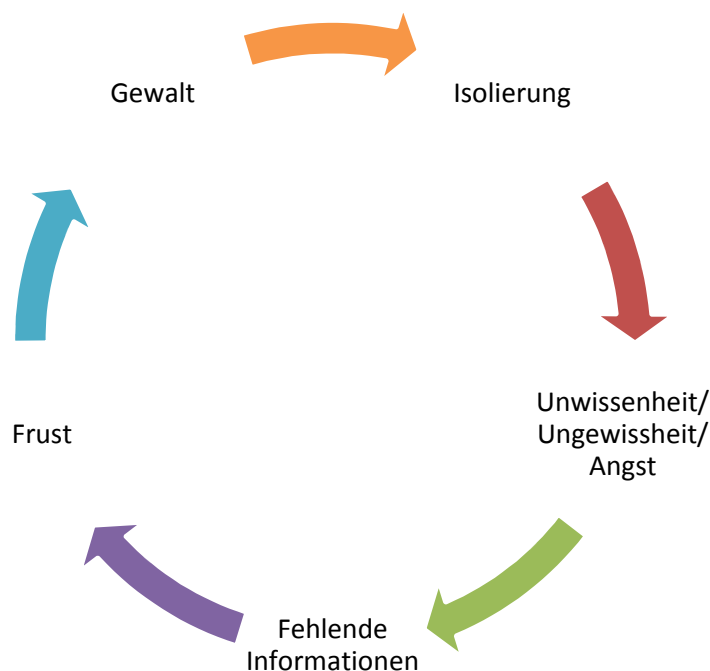
Das nun folgende Schaubild verdeutlicht die Konsequenzen einer unzureichenden oder gar ausbleibenden Integration der Asylsuchenden in die sozialpolitische Gemeinde und Gemeinschaft:



Gelingt die Integration NICHT oder nur unzureichend hat dies zwangsläufig eine sogenannte Ghettoisierung der Flüchtlingswohnheime zur Folge. Die zur Minderheit gehörenden Bewohner der Marktgemeinde isolieren sich oder werden isoliert. Dies kann zu folgendem "Teufelskreis" führen, was dringend zu vermeiden ist.

Um dieser Entstehung einer solchen Spirale und deren unkalkulierbare Auswirkungen entgegenzutreten, bedarf es einer vorausschauenden Planung sowie einer zielorientierten Struktur innerhalb der Flüchtlingshilfe, die sich sowohl auf die Aktivitäten der hauptamtlichen als auch der ehrenamtlichen Helfer auswirkt.

8



4.2 Fazit: Ein klar organisierter und strukturierter Helferkreis dient der sozialen- und gesellschaftlichen Ordnung.

5. Grundlagen unserer Arbeit

Der Helferkreis AsylNetz vertritt, eine ganzheitliche dreidimensionale Integrationstheorie, die neben einer kognitiv-kulturellen (Denken) und einer sozial-strukturellen (Handeln) auch eine seelisch-emotionale (Fühlen) Dimension umfasst. Fundament dieser Integrationstheorie stellt dabei der Empowerment-Ansatz dar.

Empowerment

Meist liegen der aktuellen Debatte Diskussionsstränge zugrunde, deren Haupttenor darauf ausgerichtet ist, was man mit den Flüchtlingen machen soll. Zu kurz kommen dabei jedoch die Überlegungen, wie man den hier ankommenden Menschen Handlungsspielräume eröffnet, sodass sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten und sich in der Gesellschaft einbringen können. Daher muss ein sog. Empowerment der Flüchtlinge stattfinden.

Denn langfristige Selbständigkeit und damit eine gute Integration, kann vor allem dann erleichtert werden, wenn die Möglichkeiten der Menschen verbessert werden, die Kontrolle über ihr eigenes Leben zu übernehmen. Der Us-amerikanische Verhaltens- und Sozialpsychologe David McClelland sieht die Bedingung dafür, dass Menschen Macht über ihr eigenes Leben gewinnen, darin, dass sie Zugang zu Informationen über sich selbst und ihre Umwelt haben und willens sind, mit anderen daran zu arbeiten, sodass eine Veränderung einsetzen kann. Sie müssen die Möglichkeit haben und erkennen können selbstbestimmt innerhalb der Organisation und Institution, die sie umgeben, handeln zu können. Besonders während der langen Wartezeit innerhalb des Asylverfahrens, ist dies unumgänglich um einen "Lagerkoller" zu vermeiden und die Organisationskraft der Migranten zu nutzen.⁵

9

Der Empowerment-Ansatz geht dabei davon aus, dass Hilfsbedürftige, trotz belastender Situationen Verantwortung für ihre Hilfeprozesse tragen können. So wird ihnen grundsätzlich zugetraut ihr Leben selbst zu organisieren und den Alltag bewältigen zu können. Ziel des Ansatzes ist es die Betroffenen für ihre eigenen Wünsche und Interessen zu sensibilisieren, dass sie ihre Ressourcen erkennen und nützen lernen, um somit ihre Lebenssituation und/oder Problemlage bewältigen zu können. Ziel einer jeden sozialarbeiterischen Intervention, professionell oder auch ehrenamtlich geleistet, sollte stets die die Hilfe zur Selbsthilfe sein. Es geht darum, die Hilfe verzichtbar zu machen.

Bezugnehmend auf dieses Verständnis möchte das AsylNetz seine Arbeit auf diesen sozialarbeiterischen Ansatz hin ausrichten. Die praktische Umsetzung eines erfasst verschiedene Ebenen uns soll im Folgenden nun vorgestellt werden.

6. Zielgerichtetes Arbeiten

All unser Tun ist zielgerichtet, denn ohne Ziel ist der Weg nur schwer zu beschreiten.

Heute leben Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Nationen in unserer Stadt und im Landkreis. Es sind Einzelpersonen und Familien, Menschen aus allen sozialen Schichten und Altersgruppen. Die Gründe für ihre Flucht sind vielfältig, sie fliehen vor Not, Gewalt, Folter und Unterdrückung. Jedes Schicksal ist anders und doch haben sie alle eines gemeinsam:

Sie haben viel -manchmal alles- aufgeben müssen; sie sind gekommen in der Hoffnung auf Schutz und eine neue Heimat.

Der Helferkreis AsylNetz hat es sich zum Ziel gemacht haben, asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge zu begleiten und an ihrem sozialen und kulturellen Leben teilhaben lassen. Auch nach erfolgreichem Abschluss des Asylverfahrens oder auf anderem Weg erlangter Aufenthaltserlaubnis wird der Helferkreis Kinder, Frauen und Männer weiter begleiten, bis sie auf eigenen Füßen stehen können.

⁵ Vgl.: Friedrich Kiesinger: Wohin flüchten? Empowerment von unten - Aufsuchende Flüchtlingshilfe in Berlin. Murmann September 2015, S. 3ff.

"Ich war fremd, ihr habt mich aufgenommen" (Matthäus-Evangelium, Kapitel 25, Vers 40)

6.1 Ziele des AsylNetzes

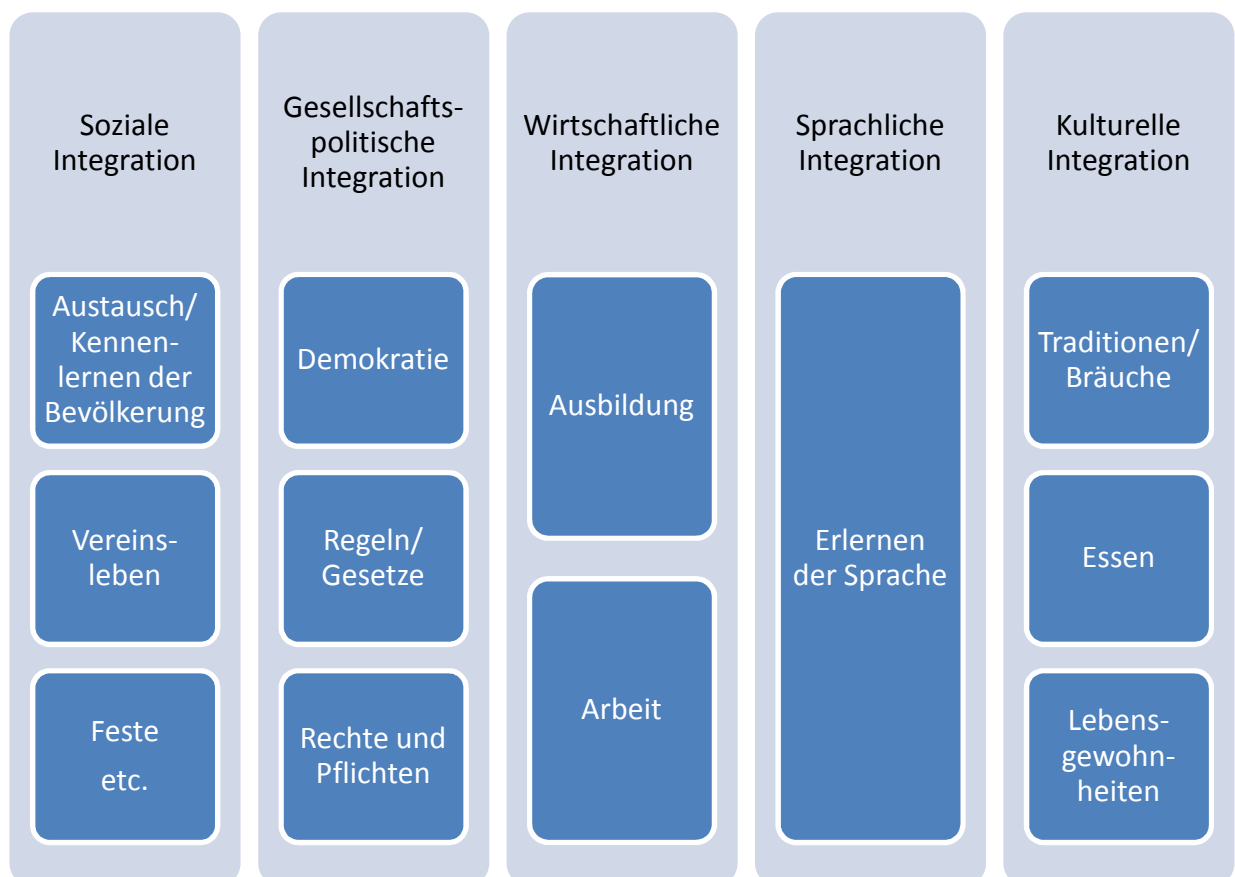
Wie bereits dargestellt, ist all das Wirken des Helferkreises darauf ausgelegt, die Asylsuchenden so zu begleiten, dass sie befähigt werden ihr Leben in Deutschland selbständig bestreiten zu können. Somit wird eine möglichst ganzheitliche Integration der Asylsuchenden in unsere Gesellschaft angestrebt. Die hier angesprochene und gesellschaftlich notwendige Integration ist hierbei in folgende Dimensionen zu gliedern:

- Soziale Integration
- Gesellschaftspolitische Integration
- Wirtschaftliche Integration
- Sprachliche Integration
- Kulturelle Integration

10

6.2 Wie wir diese Ziele erreichen wollen

Fünf unterschiedliche, sich bedingende Säulen tragen dazu bei, dass wir gemeinsam diese Ziele erreichen können:



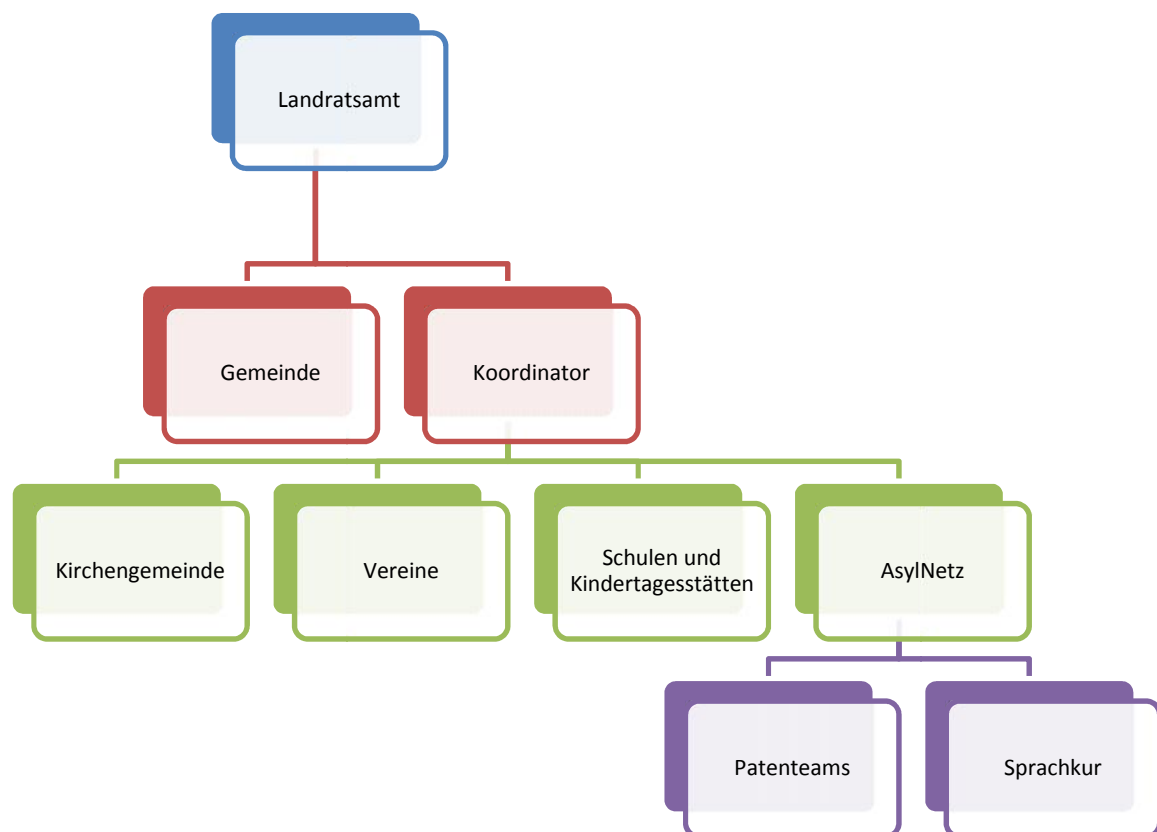
Ausgehend von der Notwendigkeit einer erfolgreichen Integration und den damit verbundenen Aufgaben eines gut organisierten Helferkreises, erscheinen die hier aufgeführten Ziele so umfangreich und groß, wie die dafür notwendigen zeitlichen Ressourcen.

Daher ist eine effektive und effiziente Koordinierung der Aufgaben und Helfer unerlässlich.

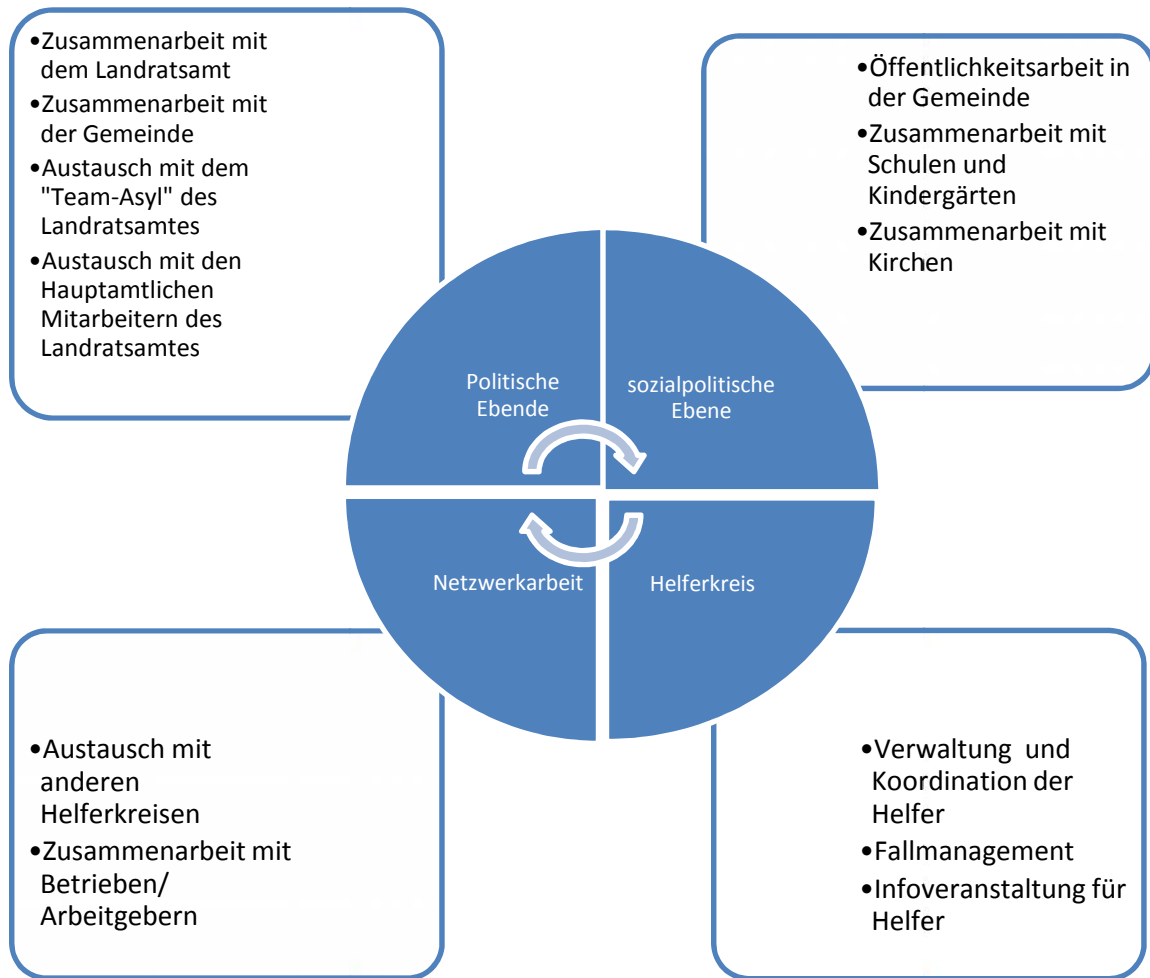
6.3 Aufgaben des Koordinators

Der Koordinator stellt das Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren der Flüchtlingshilfe (politisch, sozial, finanziell, etc.) dar. Er stellt sicher, dass die organisatorischen und integrativen Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen effizient und effektiv umgesetzt werden.

Vernetzung dieser Koordinierungsstelle stellt sich dabei wie folgt dar:



Der Koordinator ist somit das organisatorische Bindeglied der verschiedenen Hilfsmaßnahmen und fungiert darüber hinaus als Ansprechpartner für Fragen und Sorgen der ortsansässigen Bevölkerung. Sein Aufgabenspektrum differenziert sich wie folgt aus:



6.4 Ehrenamtliche Paten

Das Ehrenamt im Bereich des Helferkreises AsylNetz umfasst verschiedene Tätigkeitsfelder (siehe Abbildung oder Helferliste der Homepage der Marktgemeinde Weiler –Simmerberg mit Ellhofen). Eins der Bindeglieder für die Umsetzung der bereits vorgestellten Integrationsziele sind die sogenannten Paten.

6.4.1 Aufgaben der Paten

Basierend auf den notwendigen Integrationsmaßnahmen und der Begleitung der Asylsuchenden im Hinblick auf das Empowerment, werden folgende Aufgaben von Paten abgedeckt und übernommen.

Wohnen/ Leben

- Mobilar/Ausstattung prüfen
- Ordnung /Sauberkeit -> evtl. mit Hauswirtschafterin
- WLAN für jede Unterkunft
- Deutsches Fernsehen
- Handykarten
- Begleitung bei Einkäufen (Essen, Kleidung etc.)

13

Spracherwerb /Wissen

- Alphabetisierung
- Deutschkurse nach Niveau
- Sozio/Kulturelle Themen
- Rechnen für Berufsschule
- Vorbereitung auf Integrationskurs

Gesundheitsfürsorge

- Orga Arztbesuche evtl. Fahrdienst, Orga Dolmetscher
- Apotheke, Medi Einnahme übersetzen
- Begleitung /Fahrdienste für Besucher Krankenhaus
- Impfschutz
- Kindervorsorge

Psychosoziale Betreuung

- Zusammenarbeit mit psychologischem Dienst
- Möglichkeit zur Teilnahme am Ortsgeschehen
- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Freizeitmöglichkeiten
- Einführung in die Vereine
- Kirche / Moschee Besuch ermöglichen

Arbeit / Bildung

- Orga 1€ Jobs
- Arbeitssuche vor Ort
- Ausbildung

- Bewerbung
- Praktika
- Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur / Studentenhilfswerk

Familienbegleitung

- Schule / Elternhaus Kümmerer
- Kita / Elternhaus Kümmerer

14

Kommunikation

- Kümmerer mit Lehrern/ Erziehern / Sozialarbeit
- Mit Gemeinde
- Mit LRA
- Mit Gesundheitsamt
- Mit Schule
- Mit Kindergarten
- Mit Bevölkerung
- IM HELFERKREIS UNTEREINANDER

6.5 Empowerment in der Gemeinschaftsunterkunft

Immer wieder sind negative Schlagzeilen von Vorfällen in Gemeinschaftsunterkünften in den öffentlichen Medien zu hören oder zu lesen. Immer wieder wird von gewalttätigen Übergriffen berichtet. Dies möchte der Helferkreis AsylNetz verhindern und durch den bereits beschriebenen Empowerment-Ansatz realisieren.

Dass dieser Gedanke nicht neu, sondern gesetzlich gefordert ist, ergibt sich aus folgender Gesetzesgrundlage.

Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

§ 5 Arbeitsgelegenheiten

- (1) In Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 des Asylgesetzes und in vergleichbaren Einrichtungen sollen Arbeitsgelegenheiten insbesondere zur Aufrechterhaltung und Betreibung der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden; von der Bereitstellung dieser Arbeitsgelegenheiten unberührt bleibt die Verpflichtung der Leistungsberechtigten, Tätigkeiten der Selbstversorgung zu erledigen. Im Übrigen sollen soweit wie möglich Arbeitsgelegenheiten bei staatlichen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern zur Verfügung gestellt werden, sofern die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde.

Demzufolge ist anzustreben, dass der Koordinator des AsylNetzes in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern des Landratsamtes und den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft Strukturen etabliert, begleitet und evaluiert, die eine möglichst hohe Selbstbeteiligung der Bewohner in ihrer Unterkunft ermöglicht und sicherstellt.

Eine aktive Beteiligung der Bewohner kann folgende positive Wirkungen haben:

- Kennenlernen und leben von demokratischen Prinzipien
- Erleben von Selbstwert und Selbstbestimmung/ Autonomie
- Übernahme von Verantwortung
- Kennenlernen und Umsetzung von Regeln, Bestimmungen, etc,
- Positive Tagesstruktur
- U.v.m.

7. Wie wir Qualität sichern

Die Sicherung und die Verbesserung der Qualität ist uns ein ständiges Anliegen. Daher haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

- **Einarbeitung der Helfer:** Alle Helfer werden von der Gemeinde namentlich erfasst und zeitnah zu einem Informationsabend eingeladen. Hierbei erhalten die Helfer alle wichtigen Informationen, können offene Fragen klären und erhalten darüber hinaus ein Handbuch für ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit.
- **Konferenzen:** Der Koordinator und Vertreter der Patenteams nehmen an den Veranstaltungen des Landratsamtes teil.
- **Fragebögen:** Der Koordinator erstellt in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde verschiedene Feedbackbögen um die etablierten Hilfeleistungen hinsichtlich ihres Ziels und dessen Erreichung hin zu überprüfen.
Befragt werden hier die Asylsuchenden selbst, die Anwohner von Gemeinschaftsunterkünften und die Helfer.
Hierdurch sollen die Bedürfnisse erfragt und die Hilfsangebote hinsichtlich ihrer Zielführung hinterfragt werden (Kosten-Nutze-Analyse).

Impressum:

Herausgeber: Helferkreis AsylNetz Weiler-Simmerberg

Ilka Völker, Ulrike und Stefanie Lau

Stand: Dezember 2015
